

Sportler-Familie hilft sich in der Not

Hochwasser und Flut haben viele Sportstätten beschädigt oder zerstört – darunter auch einige Anlage von DJK-Vereinen im Bistum Trier. Andere Vereine des Sportverbands zeigen große Solidarität.

Von Stefan Endres

Der Fußballplatz mit Vereinsheim der DJK Wißmannsdorf im Eifelkreis Bitburg-Prüm sei nach der Flut ein „Totalschaden“. Das berichten Vereinsvorsitzender Georg Lotzkes und der Jugend- und Bildungsreferent des Diözesanverbands der DJK (Deutsche Jugendkraft) im Bistum Trier, Rainald Kauer.

„Vernünftig betrachtet“ mache ein Wiederaufbau der Sportanlage mit Vereins- und Duschgebäude kaum einen Sinn, befindet Lotzkes, der den Schaden auf etwa 50 000 Euro schätzt. Durch die Spielgemeinschaft mit Koosbüsch und Biersdorf gebe es für die DJK-Fußballer aber Ausweichmöglichkeiten, sodass der Spielbetrieb weitergehen könne.

Die DJK in Bettingen, wie Wißmannsdorf an der Prüm gelegen, hatte einen Schießkeller für die Sportschützen mit sieben Bahnen gerade fertiggestellt, als die Anlage durch hochdrückendes Kanalwasser „abgesoffen“ sei, wie Vereinsvorsitzender Udo Michels berichtet. Monitore müssten nun neu angeschafft und baulich einigensaniert werden; die neuen La-



Das Vereins- und Duschgebäude in Wißmannsdorf nach der Flut. Foto: DJK

serzieleinrichtungen seien vermutlich noch in Ordnung, zieht Michels erste Bilanz des etwa 7000 bis 8000 Euro großen Schadens. „Das kriegen wir irgendwie wieder hin“, meint der Sportschütze.

Während auch die DJK Mayen eher kleinere, zu bewältigende Schäden aus ihrer Tischtennisabteilung gemeldet hätte, sieht Bildungsreferent Kauer auf der anderen Seite ein großes Engagement von DJK-Vereinen. Besonders im Umfeld der Ahr würden auf vielfältige Weise die Menschen in den Katastrophengebieten unterstützt. Dabei gehe es zuallererst um die Not der Menschen; erst dann richte sich der Blick auch auf den Sport und die Anlagen. Für beides, so berichtet Kauer, sieht er zahlreiche DJK-Initiativen – von Einzelpersonen wie von Vereinen: „Es läuft eine Menge an Hilfe.“

Die von der Flut selbst nicht betroffene DJK Müllenbach im Landkreis Ahrweiler beispielsweise spendet den Erlös eines Fußballturniers für den Wiederaufbau zerstörter Sportstätten in ihren Nachbargemeinden. Angesichts der DJK-Diözesanmeisterschaften im Boule in Ochtendung (vgl. Seite 9) sammelten zehn DJK-Vereine schon im Vorfeld Geld, um Projekte an der Ahr finanziell zu unterstützen. Außerdem würden Vereine sich untereinander ihre Sportstätten zur Nutzung zur Verfügung stellen – da verstehe man sich „als eine große Familie“, weiß Kauer.

Dabei beeindruckt ihn auch das Beispiel der DJK Eintracht Stadtlohn aus dem Bistum Münster, die sowohl von der Flut betroffen ist als auch selbst Hilfe leistet. Der Verein unterhält eine Freizeitanlage in Hönningen, auf der sie seit Jahren inklusive Ferienfreizeiten durchführt und die nun völlig zerstört ist. Der Verein sei sehr mit der Ahr verbunden und hat mit der Aktion „Stadtlohn hilft Hönningen“ über 40 000 Euro an Soforthilfe gesammelt. Gleichzeitig betrage der eigene Schaden auf dem Zeltplatz rund 250 000 Euro, berichtet Kauer. Ob das inzwischen abgerissene Versorgungsgebäude wieder aufgebaut werden könne, sei noch unklar.

Für die Vereine im Bistum sehe sich der Diözesanverband als Bindeglied, berichtet Diplom-Sportlehrer Kauer. Es gehe besonders darum, mögliche finanzielle Hilfe zu koordinieren, die vom Sportbund Rheinland und dem Landesportbund organisiert werde.